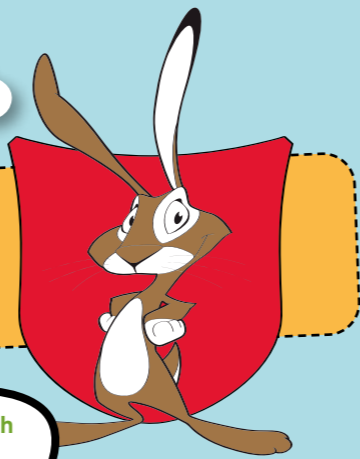


Hallo liebe Naturforscher!

Lümmel Lampe



Was brummt denn da so laut durch die Luft? Lasst uns nachschauen!

Steckbrief

Name
Hirschkäfer

Lebensraum
Alte und sonnige Eichenwälder.

Nahrung
Pflanzensaft der Bäume.

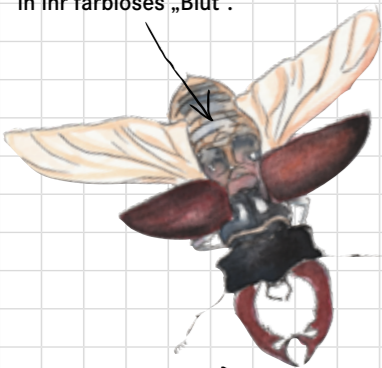
Fortpflanzung
Im Sommer locken die Weibchen die Männchen durch Duftstoffe (Pheromone) an. Nach der Paarung legen sie etwa 20 Eier knapp einen Meter unter der Erde in den Wurzelbereich alter Eichen, seltener auch anderer Laubbäume. Dort ernähren sich die Larven von Holzmulm und verpilztem Holz. Ihre Entwicklung dauert sehr lange, im Schnitt drei bis fünf Jahre, in denen sie sich mehrfach häuten. Während die-

ser Zeit sind sie ein gefundenes Fressen für Schwarzwild, welches im Wurzelbereich der Bäume gezielt Jagd auf die Larven macht.

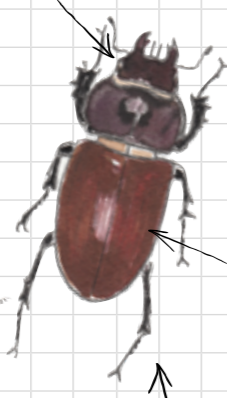
Lebens- und Verhaltensweisen
Nach dem Schlüpfen leben unsere größten heimischen Käfer nur einige Wochen, in denen sie sich fortpflanzen müssen. Dafür fliegen sie die Saftstellen der Bäume an, wo sie neben Nahrung auch Weibchen finden. Diese haben zuvor die Nahrungsquelle mit ihren kurzen Mandibeln vergrößert, sodass auch die Männchen mit ihrem hinderlichen Geweih den Saft aufnehmen können. Hirschkäfer lassen sich an warmen sonnigen Sommerabenden in alten Eichenwäldern beobachten.

Tracheen
Käfer nehmen Sauerstoff über winzige Öffnungen an der Körperoberfläche (Stigmen) auf und transportieren ihn über Sauerstoffsäckchen (Tracheen) in ihr farbloses „Blut“.

Augen
Hirschkäfer können schlecht sehen und orientieren sich beim Fliegen hauptsächlich über ihren gut ausgeprägten Geruchssinn.



Mandibeln
Der geweihähnliche Oberkiefer der Männchen dient in erster Linie zum Kampf. Die Mandibeln der Weibchen sind deutlich geringer ausgeprägt, können dafür aber umso kräftiger zwicken.

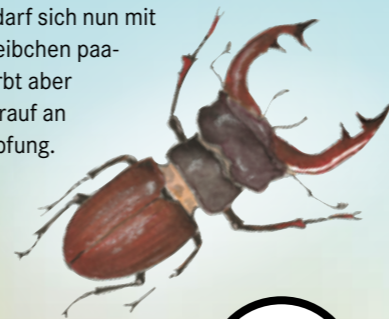


Chitinpanzer
Die harte braunrote Haut der Hirschkäfer schützt die inneren Organe und stützt den Körper anstelle von Knochen.

Beine
Die drei Beinpaare verfügen über Krallen an den Füßen, womit sich die Insekten besser an der Baumrinde festhalten können.

Schon gewusst?

Mit ihren geweihähnlichen Zangen kämpfen die Hirschkäfer oft stundenlang an den Saftstellen der Baumstämme um die dort anwesenden Weibchen. Beendet ist dieser Kommentkampf – bei dem keiner der beiden Kontrahenten ernsthaft verletzt wird – erst, wenn der Unterlegene freiwillig das Weite sucht oder mithilfe der Mandibeln gepackt und vom Baum geworfen wird. Der verbleibende Platzhirsch darf sich nun mit dem Weibchen paaren, stirbt aber kurz darauf an Erschöpfung.



Richtig oder falsch?

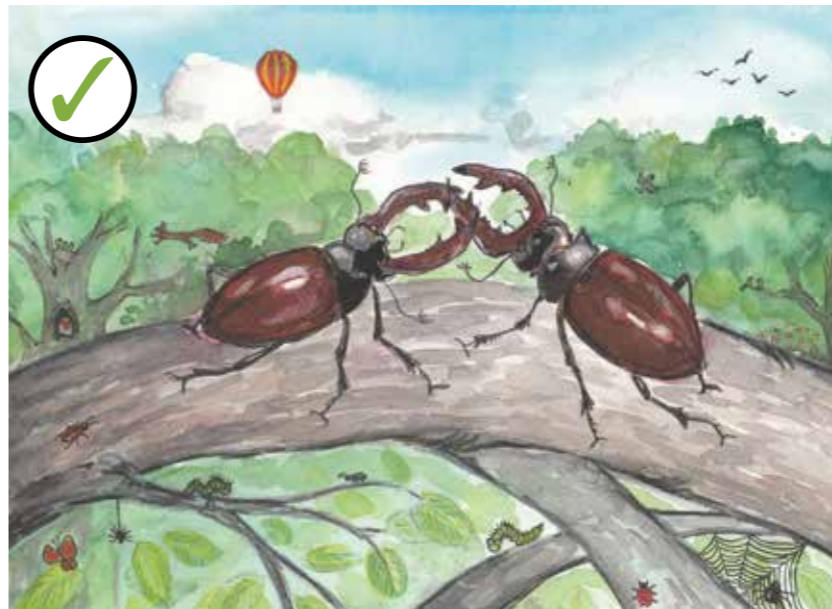
1. Das „Hirschkäferwiegen“ dient zur Ermittlung des stärksten Geweihs, ähnlich einer Trophäenschau.
2. In Deutschland wird der Hirschkäfer auf der Roten Liste unter „stark gefährdet“ geführt.
3. Die zangenartigen Geweihe dienen auch zum Fangen der Weibchen.
4. Hirschkäfer werden bis zu neun Zentimeter lang.

Richtige Lösung: 2,3,4

Larve eines weiblichen Hirschkäfers



Finde die Fehler



Findest Du die sieben fehlenden Dinge im unteren Bild?

Lese-Tipp

Was krabbelt denn da?

Käfer, Spinnen und weitere Krabbeltiere unserer Umgebung werden für Kinder mit tollen Zeichnungen vorgestellt. Erfahre, wo Du sie am besten entdeckst und woran erkennen kannst und baue Dein eigenes Insektenhotel!



Rätselspaß

Welches Tier wird gesucht?

Ich esse Mais, man nennt mich Schwein, doch leb ich lieber ganz allein.
Auch wühle ich wie wild im Schlamm, will an Larven, Würmer, Schnecken ran.
Aber ich atme über rosa Kiemen und fürchte mich vor dünnen Riemen.
Barteln trage ich und Schuppe, man serviert mich gern als gute Suppe.
Im Sommer beginne ich zu laichen, hörst's laut Platschen in den Teichen.



Will&Apel hat für den besten Künstler des nächsten Bildes ein großartiges Geschenk!



Gewinne tolle Preise!

Male die Lösung und schicke Dein Bild bis zum 16. September an: Redaktion Niedersächsischer Jäger, Kabelkamp 6, 30179 Hannover

Gewinnerbild der Ausgabe 15/2021
Jano Horstmann (6) aus Wardenburg (LK Oldenburg)